

Wenn Primarschüler ihre Kreativität ausleben

Fünft- und Sechstklässler der Steiner Schule Schanz stellen derzeit im Kunstkaufhaus von Rainer Schoch ihre Werke aus. Für die jungen Künstlerinnen und Künstler ein einmaliges Erlebnis.

Ernst Hunkeler

STEIN AM RHEIN. Rainer Schoch – der in Kaltenbach wohnhafte Künstler, Kunstvermittler und Betreiber des Kunstkaufhauses hat bereits viele Ausstellungen bestritten und organisiert, nun gibt er Kindern eine Plattform. Fünft- und Sechstklässler des Steiner Schulhauses Schanz schufen im Rahmen des Projekts «KidzARTE» (auf Deutsch etwa «Kinderkunst») Gemälde und in einem Fall auch eine Skulptur aus Papier. So entstanden 90 Arbeiten in den verschiedensten Maltechniken und zu den verschiedensten Themen. Abstrakt oder zumindest abstrahiert die meisten Motive, wobei das Weltall ein häufiges Thema war.

Wie etwa bei Joah Neddermann (12) in seinem Acrylbild «Formenstation im All» oder bei Larissa Gut (11) in ihrem Werk «Die Zeit des Universums». Victoria Dedecius (9) entschied sich für das traditionelle Lieblingsmotiv der Kinder, das Haus mit dem Rauch über dem schrägen Schornstein. Titel: «Ein schöner Tag». Lyandra Dercourt (8) hielt sich an ein anderes bewährtes Motiv junger Künstler, indem sie unter dem Titel «Die Zeit des Regenbogens» einen solchen knallbunt auf die Leinwand zauberte. An ein geradezu philosophisches Thema

wagte sich Eliah Späth (12) mit seinem düsteren «Wald der Verzweigung», wobei der Künstler den Titel tatsächlich selber gewählt haben soll. Sehr realistisch dagegen Anabelle Bauer (10) mit der Silhouette eines Pferdes vor ihrem «Sunset».

Anspruchsvolle Faltarbeit

Für die dreidimensionale Kunst ist Joel Kuiper (12) zuständig. Er präsentiert mit seinen drei Bascetta-Sternen anspruchsvolle Faltarbeiten aus 30 identischen, zweifarbigen Papierquadraten, die ohne Leim zusammengefaltet werden. 28 davon hat er nach dem raffinierten Prinzip des italienischen Ma-

thematikers Paolo Bascetta gefertigt, drei davon sind in der Ausstellung zu bewundern. «Es hat mir Spass gemacht», strahlte Joel, «auch wenn es zuerst schwierig war. Die letzten Sterne habe ich in zwei Stunden geschafft.» Und Nico Metzger (11) schildert zu seinem Bild «Römer im Stress», wie er erst den Hintergrund gemalt und dann darauf die römischen Stundenzahlen einem abendländischen Zifferblatt gegenübergestellt hat.

Die jungen Künstler sind zu Recht stolz auf ihre Werke und natürlich auf die Tatsache, dass diese nun ins öffentliche Interesse gerückt sind, Eltern äusserten sich überaus positiv zum Projekt. Wie

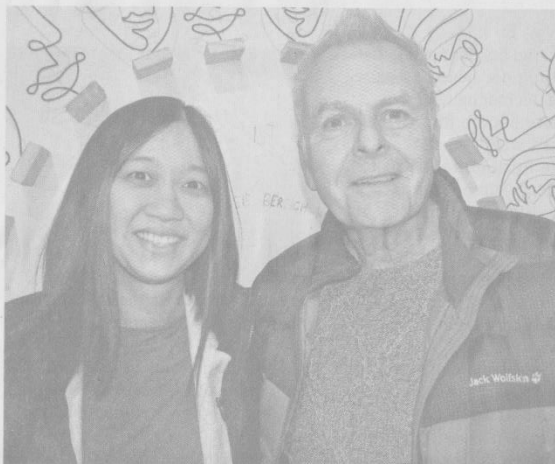
etwa Ruth Metzger, Christine Sandmeier und Corinne Studer, die es unisono überaus wertvoll finden, dass ihre Kids zur KidzARTE und zum Ausleben der Kreativität hingeführt worden waren.

«Die Verleihung der persönlichen Zertifikate an die jungen Kunstschaaffenden ist wie das letzte Teilchen eines vierteiligen Puzzles», meinte Rainer Schoch anlässlich der Vernissage am Freitagabend. Geschätzte 400 Leute füllten die 800 Quadratmeter grosse Halle so, wie es wohl noch nie aufs Mal der Fall gewesen war: Die Künstler plus natürlich zumindest Geschwister, Eltern und Grosseltern standen dicht an dicht. Als Schoch gemeinsam mit Co-Organisato-

rin Chris van Weidmann die persönlichen Zertifikate überreichte, tobten die Mitschüler bei jedem aufgerufenen Namen. Chris van Weidmann steht Rainer Schoch übrigens nicht zufällig als Partnerin bei dieser Ausstellung zur Seite. Sie wird einmal sämtliche Projekte von ihm übernehmen, wenn er sich aufs Altenteil zurückzieht. Noch ist es aber nicht so weit. Aktuell weilt Schoch in Cannero Riviera am Lago Maggiore, um sein neues Projekt mit einer Hotelgruppe zu verwirklichen. Und auch an der Giardina, der grössten Gartenausstellung in Europa, wird Schoch vom 15. bis 19. März mit dem Projekt Kunst und Garten zu sehen sein.



Joel Kuiper präsentiert seine Faltarbeit aus drei Bascetta-Sternen



Chris van Weidmann und Rainer Schoch präsentieren «KidzARTE» im Kunstkaufhaus in Stein am Rhein.



Paulina Sandmeier erinnert mit ihrem Sonnenuntergang an «Der König der Löwen».

BILDER ERNST HUNKELER